

Cilly Fettmann

Geboren am 29.07.1922; gestorben/ermordet am 10.03.1942 in Bendorf-Sayn.

Moritz Fettmann und seine Frau Mathilde, geb. Hecht lebten in Berstadt. Cilly war ihre jüngste von insgesamt drei Töchtern, die beiden älteren Töchter Else und Frieda verließen Deutschland und gingen in die USA. Die Familie besaß in Berstadt (damals Landkreis Büdingen) ein Anwesen – Haus und Garten; Moritz Fettmann war Schneider.

Cilly ist ihre Familie ist damaligen Mitschülern gut in Erinnerung: Cilly hatte dichtes Haar, das ihre Mutter ihr meist in zwei Zöpfen flocht. Herr Fettmann saß im Schneidersitz auf einem großen Tisch und verrichtete seine Arbeit. Cilly litt an epileptischen Anfällen. Hatte sie einen Anfall in der Schule, so wurde der Vater geholt, der sie dann nach Hause trug – das Bild hat sich eingepägt, da der Vater eher kleiner Statue war, Cilly aber ein „kräftiges“ Mädchen.

In der Pogromnacht 1938 wurde Moritz Fettmann – zusammen mit Julius Stern – von Berstadt in das KZ Buchenwald verschleppt. Moritz Fettmann kam Mitte Dezember 1938 zurück; ohne seinen zuvor getragenen Schnurbart und kahlrasiert.

Am Abend des 22. Dezembers 1938 suizidierten sich das Ehepaar Moritz und Mathilde Fettmann; sie erhängten sich auf ihrem Dachboden. Noch in der gleichen Nacht wurden sie gefunden. Die Tochter Cilly schlief unten im Haus. Jeanette Sarah Loeb, geb. Freund lebte wenige Häuser weiter und nahm Cilly noch in der gleichen Nacht in ihrem Haus auf. (Jeanette Loeb war Witwe von Hermann Loeb; in der Pogromnacht 1938 wurde auch in ihr Haus eingedrungen, Mobiliar auf die Straße geworfen und sie bewusstlos geschlagen.)

Moritz und Matthilde Fettmann wurden auf dem jüdischen Friedhof in Echzell-Bisses (61209 Echzell, Georgenstraße) begraben; diese Bestattung fand wohl gewissermaßen anonym statt, ein Grabstein findet sich nicht.

Der Nachlass von Moritz und Mathilde Fettmann wurde von Rudolf Bär aus Wohnbach verwaltet. 1939 ging Rudolf Bär gerichtlich gegen einen Nachbarn Fettmanns vor, als dieser in den Garten des Anwesens Fettmann baute.

Eine ehemalige (inzwischen verstorbene) Mitschülerin erzählte mir in den 1990-er Jahren, dass ihr Rudolf Bär seinerzeit erzählt habe, Cilly Fettmann sei nach Hadamar in eine dortige Anstalt gebracht worden und auch dort verstorben. Zumindest aber die Angabe von Cilly Fettmanns Tod in Hadamar ist offensichtlich falsch.

Cilly Fettmann kommt in Jakoby'sche Anstalt nach Bendorf-Sayn. 1942 werden viele Hundert Patienten von der Anstalt nach Osten deportiert. Cilly Fettmann verstirbt am 10.03.1942 in Bendorf-Sayn; sie wird – so ist anzunehmen – ermordet. Cilly Fettmann wird in Bendorf-Sayn beerdigt, Grab Nr. 31.

Quellen:

Verschiedene mündliche Erzählungen (ich war 1986 – 2009 evangelischer Pfarrer in Berstadt)

Historiker Eugen Rieß, eugen-riess@t-online.de

Wiesbadener Opferliste der Shoa, <http://www.paul-lazarus-stiftung.de/wp-content/uploads/2011/07/Wiesbadener-OPFERLISTE-vs.-110720.pdf>

Hans Karl Müller
Reichelstr. 42
60431 Frankfurt am Main
Pfr.Mueller@outlook.com